

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 35 (2008)
Heft: 2

Anhang: Liechtensteiner Bulletin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LIECHTENSTEINER BULLETIN



Editorial:

Liebe Landsleute, Sehr geehrte Damen und Herren

Neuerlich steht unser Gastland, das Fürstentum Liechtenstein unter internationalem Druck. Just am Geburtstag des Fürsten von Liechtenstein startete die Bundesrepublik Deutschland eine gewaltige Medienkampagne gegen den weitgehend schutzlosen Zwergstaat. Fernsehsender wie N-TV, N24 und andere berichten 24 Stunden über einen angeblich noch nie dagewesenen Steuerskandal. Prominente deutsche Steuersünder werden vor laufender Kamera aus ihren Häusern abgeführt und öffentlich an den Pranger gestellt, bevor sie von einem Richter schuldig gesprochen wurden. Als Grundlage für den gigantischen Medienwirbel dient den deutschen Behörden die Kundenliste einer liechtensteinischen Treuhandgesellschaft, die mit kriminellen Methoden beschafft und vom Bundesnachrichtendienst mit viel (Steuer-)Geld gekauft wurde.

Lassen Sie mich ein paar Jahre zurückdenken. War es nicht eben dieser Nachrichtendienst, der schon im Jahre 2000 für die Schlagzeilen rund um das Fürstentum Liechtenstein verantwortlich war? Damals wurde dem Land Geldwäsche, Korruption und die Unterstützung von kriminellen Organisationen vorgeworfen. Von einer Verfilzung von Mitgliedern aus der Regierung, der Staatsanwaltschaft bis hin zu den Amtsleitern mit tatkräftiger Unterstützung der Banken und Treuhandgesellschaften war dazumal die Rede. Bei uns im Lande wurden einige Menschen durch die liechtensteinischen Untersuchungsbehörden verhaftet und in der Folge vor Gericht gestellt. Wir alle kennen das Resultat. Die damalige Grundlage der Anschuldigungen des Bundesnachrichtendienstes ruhte auf zwei anonymen Schreiben eines Kriminellen, der in der Bundesrepublik rechtsgültig verurteilt worden war und schon in jener Zeit seine Haftstrafe verbüsst. Der BND hatte seine Anschuldigungen gegen Liechtenstein nie auf eigene Ermittlungsergebnisse abgestützt, sondern bediente sich ganz einfach den wirren Anschuldigungen eines Kriminellen. Die Personen, die im Sog der Ermittlungen bei uns eingesperrt wurden, sind in der Folge – mit einer Ausnahme – von allen Anschuldigungen freigesprochen worden und mussten vom liechtensteinischen Staat mit erheblichen Zahlungen entschädigt werden.

Heute, rund 7 Jahre später, platzt neuerlich eine Bombe. Und wiederum erscheint als einziger Verbündeter des BND ein Krimineller im

Spiel zu sein. Ich frage mich wirklich, ob irgendein Staat auf dieser Welt das Recht hat, auf der einen Seite unbescholtene Bürger als kriminelle Personen anzuprangern, selbst aber die eigenen Gesetze und das eigene Recht mit Füßen zu treten. Ich frage mich, wie viel auf dieser Welt noch passieren muss, bis

die Bürger wieder einmal aufschreien und lauthals erklären „Jetzt ist es aber genug!“ Man stelle sich vor, dass die Deutsche Regierung auf nationaler Ebene ein Gesetz erlassen hat, das die heimliche Online-Durchsuchung privater Computer möglich machen sollte. Das Bundesverfassungsgericht musste ein Urteil fällen, dass dieses Gesetz verfassungswidrig sei. Ist das nicht verrückt? Wir alle haben doch sensible und persönliche Daten auf unseren Computern. Und die Behörde will einfach bei uns elektronisch einbrechen und in diesen Daten herum-schnüffeln oder gar eine Kopie stehlen.

Die Rechtfertigung für diesen drastischen Einschnitt in die Privatsphäre der Bürger ist die Bedrohung durch den internationalen Terrorismus. Mit diesem Argument lassen sich alle rechtstaatlich verankerten Rechte der Bürger aushebeln. Der Staat beschafft sich mit allen Mitteln Informationen und Daten und verwendet sie auch nach eigenem Gutdünken. Nicht etwa nur zur Bekämpfung des Terrorismus – nein weit gefehlt – diese Daten dürfen für alle erdenklichen Ermittlungen ausgewertet werden. Und die Bürger lassen es einfach zu.

Die Methoden, die hier durch gewisse Behörden angewendet werden, müssen aufs Schärfste verurteilt werden. Wer glaubt, die gegenwärtigen Angriffe seien auf das Fürstentum Liechtenstein beschränkt, der irrt gewaltig. Liechtenstein ist nur der Prügelknabe der Deutschen Behörden, um zu einem Rundumschlag gegen alle Länder auszuholen, die die Privatsphäre von Menschen noch in hohem Masse respektieren. Auch unser Heimatland, die Schweiz, wird voraussichtlich in diesen Sog der Informationswut hineingezogen. Die Art und Weise, wie befreundete Staaten heutzutage miteinander umgehen, gibt zu denken. Man geht nicht mehr aufeinander zu und bittet um einvernehmliche Regelungen, sondern man zeigt zuerst einmal die Muskeln und erklärt, wenn du nicht spurst, dann erwarten dich folgende Nachteile.

**365 Tage für Sie
im Dienst**

**SCHLOSS
APOTHEKE**

Vaduz

Tel. 00423 / 233 25 30

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8.00-18.30 Uhr
Sa 8.00-15.00 Uhr
So/Feiert. 10.00-11.30 Uhr

www.deimag.li

deimag immobilien
ARTIERGEMEINSCHAFT

20 JAHRE

- Unsere Dienstleistungen -

- Generalunternehmungen
- Finanzierungsabklärungen
- An-/Verkauf
- Kundenbetreuung
- Abklärungen zur Wohnbauförderung
- Massivholz-Häuser

DEIMAG Immobilien AG
Bahnweg 38
FL-9486 Schaanwald
T +423/373 47 59
F +423/373 30 92

...enjoy your life

**MASSIV
HOLZBAU**

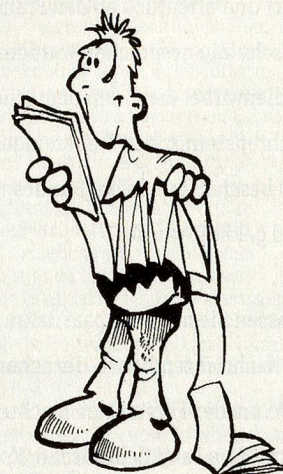
**ZIMMEREI
MARXER**

Aussenwand - Innenwand - Decke - Dach

IMPRESSUM

Redaktion Liechtenstein: Heinz Felder
Schwefelstrasse 28, 9490 Vaduz
Tel. (00423) 232 87 49
Fax (00423) 232 87 49
Email: heinz.felder@dsl.li

Redaktionsschluss für die nächsten
Regionalseiten: 15. Mai 2008
Versand: 25. Juni 2008



Ch. Gerster AG

Kies - und Betonwerk

9490 Vaduz - Zollstrasse 50

Tel.Nr. Büro..... 00423 237 47 20
Tel.Nr. Kieswerk..... 237 47 15
Tel.Nr. Betonwerk..... 237 47 10
Fax Büro/Betonwerk..... 237 47 26
Fax Kieswerk..... 237 47 16

Unsere Produkte

- Beton** von erster Güte; und dies nicht zuletzt aufgrund **eigenem Kies**, der wichtigsten Rohstoffkomponente. Das Material stammt aus ein- und demselben Abbaugbiet und hat folglich eine kontinuierlich gleichbleibende Beschaffenheit.
- Kies** gewaschen; in allen Sortierungen und Qualitäten (z.B.: Sand, Kies, Betonkies, Schotter, Kiessand u.a.m.) für die verschiedensten Verwendungszwecke.
- Rüfekies** ungewaschen; ein Material speziell geeignet für Naturstrassen
- Recycling** erstklassige Qualität aus reinen Betonabfällen zur Verwendung für:
- Planierung für Strassenunterbau
 - Auffüllung von Vorplätzen und auch
 - zur Herstellung von Magerbeton

Das Fürstentum Liechtenstein bräuchte in der jetzigen Zeit einen starken und weit vernetzten Partner, der sich für die Interessen des Landes einsetzt. Die Schweiz hat viele Gemeinsamkeiten mit dem Ländle und wäre ein optimaler Partner. Können Sie sich noch erinnern, wie stolz wir auf die Schweiz waren, als die EWR-Abstimmung die unterschiedlichen Resultate gebracht hatte. Offen, freundschaftlich und konstruktiv hat die Schweiz mit ihrem kleinen Nachbarn Anpassungen ausgehandelt, die für beide Partner zu einer Fortführung ihrer freundschaftlichen Beziehungen geführt hat. In der jetzigen Phase haben wir einen mächtigen Gegner vor der Tür, der Liechtenstein als mediales Opfer auserkoren hat, jedoch nur das Eine will: Abschaffung der Privatsphäre bis hin zum gläsernen Bürger, der keinerlei Individual-

rechte mehr besitzt. Ob in dieser Vision das Leben eines Menschen noch lebenswert ist, muss sich wohl jeder selbst beantworten.

Auch wenn ich skeptisch bin, hoffe ich immer noch, dass die Vernunft siegt. Dass der gesunde Menschenverstand in jedem Bürger dazu führt, dass George Orwell's Vision nicht doch noch zur Realität wird.

Mit freundlichen Grüßen



Walter Herzog (Präsident)

Fischleben oder über die Schwierigkeit, ein Fisch im Alpenrhein zu sein. Teil 2

Revitalisierungsmassnahmen beim Wasserhaushalt

Im ersten Teil zeigen die Ausführungen klar auf, dass man dringend Massnahmen ergreifen musste, um für die Fische bessere Verhältnisse zu schaffen. Sehr erfreulich ist es, dass zwei bedeutende ökologische Begleitmassnahmen auf dem Boden des Fürstentums Liechtenstein umgesetzt wurden. Es handelt sich um den Balzner Giessen und die Renaturierung der Binnenkanalmündung bei Ruggell.

Erfolgreiche Wiederbewässerung: Balzner Giessen

Durch die Rheinsohlabsenkung und die damit verbundene Grundwasserabsenkung trockneten ca. 30 km Giessen von Balzers bis Ruggell ein. Durch die Wiederbewässerung der Balzner Giessen konnten 8 km wieder belebt werden. Da es nicht möglich ist, den Grundwasserspiegel wieder anzuheben, wird dazu vom Rhein bei Fläsch (GR) sohlfiltriertes Wasser in einer ca. 1.3 km langen unterirdischen Zuleitung hergeführt.

Bisherige biologische Untersuchungen ergaben, dass sich bereits an mehreren Stellen höhere Wasserpflanzen und in beachtlicher Menge Algen angesiedelt haben. Mit der Zuführung von

Rheinwasser bei der Inbetriebnahme gelangten auch Forellen und Gropfen in die Giessen. Aber auch vom Binnenkanal stiegen Forellen auf. An Kleintieren sind neben Wasserschnecken und Würmern die Larven mehrerer Gattungen von Steinfliegen, Eintagsfliegen, Köcherfliegen, Zweiflüglern und Wasserkäfern festgestellt worden. In geringer Anzahl sind auch Bachflohkrebse eingewandert. Neuere Untersuchungen zeigen, dass das Wasser in den Giessen von guter Qualität ist. Als wichtiger, weitgehend intakter Lebensraum sind sie speziell für die Erhaltung der bedrohten Bach- und Seeforelle auch überregional von grosser Wichtigkeit.

Kein natürlicher Giessen

Es handelt sich nun nicht mehr im eigentlichen Sinn um einen Giessen, da das Gebiet nicht grundwassergespiesen ist. Es wurde aber versucht, diesen Zustand durch die Sohlfiltrierung des Wassers mittels eines 120m langen Sickerkanals bei Fläsch (GR) möglichst authentisch wiederherzustellen. Der Temperaturverlauf und die Sauberkeit des Wassers sowie der Wasserstand verhalten sich ähnlich wie beim Grundwasser. Zudem wurde eigentlich eine reine Wiederbewässerung durchgeführt, wei-

tere Revitalisierungs-Massnahmen fanden nicht statt. Strukturverbesserungen könnten zu einer weiteren ökologischen Aufwertung des Gebietes beitragen.

Ein wertvolles Biotop wurde geschaffen:

Liechtensteiner Binnenkanal

In Liechtenstein fasste man von 1931-1943 alle 12 Zuflüsse zum Alpenrhein in einem Binnenkanal zusammen und leitete ihn bei Ruggell in den Rhein. Anfang der 1990er Jahre wurde der Kanal renaturiert und dient jetzt als Brutgebiet u.a. für den Eisvogel.

Der Höhenunterschied zwischen Binnenkanal und Alpenrhein betrug nach dem intensiven Kiesabbau in den 1950er Jahren mehr als vier Meter, was ein Aufstieg von Fischen in den Kanal zu Laichzwecken fast vollständig verhinderte. Auch die 1981 errichtete Fischtreppe änderte wenig an dem Zustand, da sie nur von schwimmstarken Fischen benutzt

werden konnte. Deshalb wurden Revitalisierungsmassnahmen auf einer Länge von 500 Metern beschlossen. Die Höhendifferenz wurde durch kleine Sohlrampen auf eine grössere Strecke verteilt. Neu fliesst das Wasser in zwei Armen, strömt in Windungen und sprudelt über Kiesbänke. Steile Uferanrisse und vertikales Totholz säumen das Ufer.

Grosse Erfolge bei den Tierarten

Schon ein Jahr nach dem Umbau wurden elf Fischarten gezählt. Seither finden auch Eisvogel, Flussregenpfeife, Wasseramsel und Gebirgsstelze wieder Nahrung und Brutplätze. Vor der Revitalisierung der Kanalmündung wurde Anfang der 1990er Jahre eine begradigte Strecke im Gebiet von Ruggell renaturiert und der bestehende Auenwald wieder ins Gewässersystem integriert.

Aushub • Abbruch Transporte • Muldenservice




Kindle & Co. AG, FL -9495 Triesen
 Tel. G +423 / 392 18 55 • Tel. P +423 / 392 42 58 • Fax +423 / 392 44 58 • E-Mail: info@kindle-transporte.li

www.kindle-transporte.li

...isch Not am Ma, am Risch lüt a!

von small bis XXX-Large...



MULDEN von 1m³ - 40m³

Unser Mix: Trennmulde - Pressmulden - Deckelmulden - wasserdichte Mulden
Trockensaugen von Kohle, Kies und Sägemehl - Aushub und Flachdächer

Muldenservice - Kanalreinigung - Kanalfernsehen - Leitungsortungen
Schächte und Ölabscheider saugen - Trockensaugen von Kies und Aushub - Transporte -
Kranarbeiten - Kalk-, Beton- und Wurzelfräsen

**Dienstleistungen in Gemeinden,
für Industrie und im Privatbereich
24-Stunden-Notfall-Service
+41 79 438 01 03**

**Risch
reinigt
Rohre AG**

9490 Vaduz
KANALREINIGUNG · MULDENSERVICE
Tel. +423 232 43 58 · www.rrr.li

www.risch.li

thöny
AG
PAPETERIE · BÜROBEDARF

9490 Vaduz Stättle 19 Tel. 00423 232 10 10 Fax 00423 232 88 45 Internet: www.thoeny.li	9490 Vaduz Heiligkreuz 52 Tel. 00423 232 48 61 Fax 00423 232 36 66	949 Schaan Landstrasse 41 Tel. 00423 232 17 93 Fax 00423 232 47 62
---	---	---

**Wellness
für Ihr
Auto.**




CityGARAGE
H. Frommelt Vaduz
+423 237 77 00



Testen Sie selbst:
Die neue C-Klasse.
Souveräne Agilität.

Komfort oder Agilität? Die C-Klasse vereinigt beides souverän. Das AGILITY CONTROL-Paket mit selektivem Dämpfungssystem passt sich immer präzise der aktuellen Strassenlage an. Den nötigen Schub erhält die C-Klasse von neuen Diesel- und Benzinmotoren mit bis zu 272 PS/200 kW. Testen Sie die neue C-Klasse. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Mercedes-Benz

Modernes Problem: Schwall und Sunk

Im Einzugsgebiet des Alpenrheins gibt es fast vierzig Speicherkraftwerke. Bei erhöhtem Strombedarf werden dort enorme Wassermengen turbinert und dann abgelassen. Der Wasserspiegel schwankt dadurch mehrmals pro Tag um über 1 m. Diese künstliche Ebbe und Flut im Alpenrhein ist für die Fische und Kleintiere tödlich.

Bei Flut (Schwall) werden Eier, Fischbrut und bodenlebende Organismen fortgeschwemmt und bei Ebbe (Sunk) auf Schotterflächen abgelagert, wo sie letztlich vertrocknen. Die starken Wasserschwankungen trüben zudem das Wasser. Dadurch werden Feinsedimente abgelagert, welche die durchlässige Flusssohle verstopfen. Daran ersticken die dort lebenden Fischeier, Larven und Wasserinsekten, die den Fischen als Nahrung dienen. Eine natürliche Fortpflanzung der Fische ist deshalb im Alpenrhein nicht möglich. Der Rückgang der Fische ist denn auch dramatisch.

Durch den Schwallbetrieb der Kraftwerke und die damit verbundene hohe Trübung erhalten Fischeier im verstopften Schotter-Lückenraum zu wenig Sauerstoff, werden bei den täglichen Schwallspitzen mechanisch geschädigt und Jungfische fallen beim Schwallrückgang trocken.

Gesetzliche Regelungen zum Schwallbetrieb existieren bisher weder in der Schweiz noch in anderen Staaten. WWF Schweiz und Pro Natura engagieren sich intensiv für eine solche Gesetzesänderung, bisher ohne Erfolg. Das Entwicklungskonzept Alpenrhein könnte eine Chance sein. Die Internationale Regierungskommission Alpenrhein IRKA und die Internationale Rheinregulierung IRR fordern darin eine Reduktion des Schwalls auf ein «ökologisch verträgliches Mass». Erst damit könnten andere geplante Massnahmen, wie die Gewässeraufweitungen, ihre volle Wirkung entfalten. Sie

schlagen folgende Lösungen vor:

- betriebliche Massnahmen bei den Kraftwerken
- Ableitung des Schwalls in separate Kanäle, z.B. in Form eines Schwallausleitungskraftwerkes zwischen Reichenau – Mastrils
- Ausgleichsbecken zur Schwalldämpfung neben dem Fluss, z.B. Schwallbecken bei Sarelli
- neue Flusskraftwerke, die der Schwalldämpfung dienen, z.B. mit drei Laufkraftwerken zwischen Bad Ragaz - Maienfeld, Sargans-Fläsch und Trübbach-Balzers.

Priorität haben laut IRKA und IRR Schwalldämpfungs-Massnahmen, die so nahe wie möglich an dessen Entstehungsort erfolgen. Aus Sicht der Gewässerökologie wäre daher eine Reduktion des Schwalls bei der Wasserrückgabe in die grossen Rheinzufüsse Vorderrhein (Ilanz), Hinterrhein (Sils i.D., Rothenbrunnen), Ill (Beschling), Landquart (Küblis) und bei der Wasserrückgabe vom Kraftwerk Sarelli direkt in den Alpenrhein erforderlich. Zu den untersuchten Laufkraftwerken im Raum Sargans, die von der Energielobby gefordert werden, schreiben IRKA und IRR: "Den Verbesserungen durch die Schwalldämpfung stehen Verschlechterungen der Lebensraumverhältnisse und der Durchwanderbarkeit des Alpenrheins sowie energiewirtschaftliche Nachteile entgegen." Eine auf Schwalldämpfung ausgerichtete Produktion würde die Wirtschaftlichkeit der Laufkraftwerke nämlich stark reduzieren.

Schluss

Wir haben nun einiges erfahren über das Fischleben am Alpenrhein. Nehmen Sie sich doch einmal Zeit, zu Fuss oder mit dem

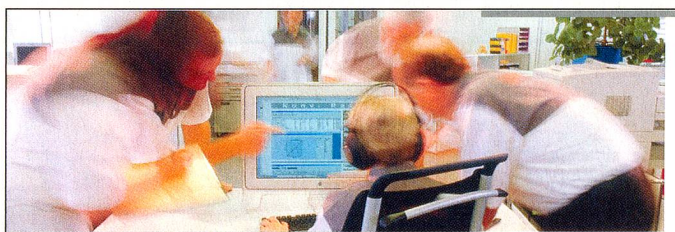
Rad am Alpenrhein oder an den Binnenkanälen einen Ausflug zu machen. Nur so erhalten Sie einen Eindruck, wie es den Fischen in ihrem Lebensraum geht.

Einblick in eine Fischzuchtanstalt

Eine WWF-Exkursion zur Fischzuchtanlage Rorschach gewährte Interessierten Einblick in die Fischzucht am Bodensee. Die Besichtigung führte durch die Bruterei, wo unter anderem Seeforellen, Bachforellen, Felchen, Hechte und die bedrohten Nasen nachgezogen werden.

Die winzigen Brütlinge leben in natürlichem Seewasser und werden möglichst früh in die Natur entlassen. Das ist wichtig, damit die Fische früh lernen, sich in ihrem natürlichen Lebensraum zu recht zu finden. Auch die Zusammensetzung des Wassers kann für einige Fische prägend sein. Unsere Seeforellen zum Beispiel können ihr Heimatgewässer ebenso wie Lachse „schmecken“. Einige kehren deshalb später sogar wieder exakt zur Fischzuchtanlage zurück.

Die Fischzucht hilft mit, die Bestände bedrohter Arten zu erhalten. Es geht also nicht einfach darum, der Berufs- und Sportfischerei gute Fangergebnisse zu bescheren. Entsprechend werden die Fische nicht auf besondere Grösse selektioniert, sondern in möglichst grosser genetischer Vielfalt nachgezogen. Man kommt zunehmend vom Erntegedanken weg, trotzdem sieht man es gerne, wenn die Berufsfischerei wirtschaftlich besser tragbar wäre. Die einheimische Fischerei wäre eine Alternative zur zunehmenden Plünderung der Fischbestände im Meer.



Druckqualität beginnt bei der Kreativität

gutenberg
printing performance

Gutenberg AG · Feldkircher Strasse 13 · FL-9494 Schaan · www.gutenberg.li



GENERALI
Versicherungen

GENERALAGENTUR LIECHTENSTEIN / WERDENBERG

Carl Kaiser, Landstrasse 85, 9490 Vaduz, Telefon 00423 239 72 72

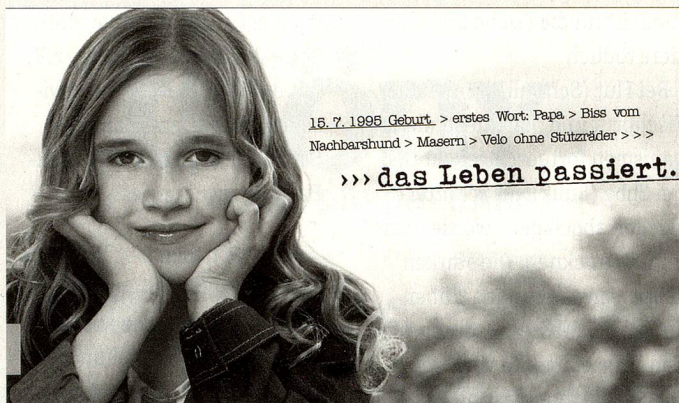


AKTIENGESELLSCHAFT
SPRENGER+PARTNER
UNTERNEHMENSBERATUNGEN
VERSICHERUNGEN

IHR NEUTRALER BERATER
IN ALLEN
VERSICHERUNGSFRAGEN

LETTSTRASSE 18 • POSTFACH 738
FL - 9490 VADUZ
TELEFON +423 237 57 00
FAX +423 237 57 09

EMAIL: OFFICE@SPRENGER.LI
INTERNET: HTTP://WWW.SPRENGER.LI



16.7.1998 Geburt > erstes Wort: Papa > Biss vom
Nachbarshund > Masern > Velo ohne Stützräder >>>

>>> **das Leben passiert.**

Wir begleiten Sie ein Leben lang.

CONCORDIA
Landesvertretung Liechtenstein
Landstrasse 170, 9494 Schaan
Tel. 00423 / 235 09 09, Fax 00423 / 235 09 10

CONCORDIA



GREGOR OTT AG

Elektro- und Telefoninstallationen
Schwachstromanlagen
Projektierungen

Tel. 00423-373 27 64

9485 NENDELN
Wiesenstrasse 12

VOGT
GRANIT & MARMOR

Edwin Vogt & Söhne AG
Im Alten Riet 21
FL-9494 Schaan
Tel. +423 235 08 60
Fax +423 235 08 69

Weniger Nährstoffeintrag

Eine der grössten Bedrohungsursachen für die Bodensee-Fische hat man heute weitgehend in den Griff bekommen: Der Phosphatgehalt der Abwässer, der vor einigen Jahren für übertriebene Planktonblüten im See verantwortlich war, hat dank Phosphatverbot bei Waschmitteln deutlich abgenommen. Die Planktonüberschüsse, welche abgestorben zu Boden sanken und dort Sauerstoff zehrten, töteten vor allem viele Felcheneier am Seegrund ab. Verschiedene Plankton fressende Kleinfische hatten andererseits vom überreichlichen Nahrungsangebot profitiert und so stark zugenommen, dass auch die Fangergebnisse für diese Arten deutlich angestiegen waren.

Mit dem Rückgang der Überdüngung sind nun auch diejenigen Fische wieder etwas zurückgegangen, denen solche Bedingungen besonders zusagten. Dafür wurden diese Fische vitaler und gesünder. Sie müssen wieder schwimmen, um Futter zu finden. Das merkt man auch an der Qualität ihres Fleisches, das zuvor manchmal regelrecht „gestunken“ hat. Zudem sind Ausbrüche von Krankheiten weniger wahrscheinlich, die plötzliche massive Bestandeseinbrüche verursachen können, wie dies beim Egli überraschend aufgetreten ist.

Viele Gefährdungsursachen

Eine Vielzahl weiterer Gefahren setzt heute den Fischen so zu, dass man sich weiterhin nicht auf die Naturbrut verlassen kann. Die Seeforelle und die Nase etwa leiden unter Wanderhindernissen und unter schlechter Wasserqualität in den Flüssen. Erst seit in Domat/Ems Fischtreppen vorhanden sind, geht es der Seeforelle etwas besser, die zum Laichen weit in die Berge hinauf wandert. Unter der Gewässererwärmung wiederum leiden Bachforellen und Aeschen. Schon ein Grad Unterschied in der Temperatur macht für Fische sehr viel aus. Hafenerbauungen und Uferbefestigungen, an welchen sich die Wellen schlagen und das Wasser zu kräftig aufwirbeln, setzen Kleinfischen zu, die im Uferbereich laichen.

Ein Riesenproblem sind all die exotischen Tierarten, die im See ausgesetzt werden. Von der Schnappschildkröte bis zum Stör hat man schon alles Mögliche im See gefunden. Vermutlich waren es Aquarianer, die einst den Stichling im Bodensee ausgesetzt haben. Heute tummeln sich Abermillionen von Stichlingen im See und fressen regelmässig den Laich der anderen Fische im Uferbereich weg. Auch durch die Übertragung von Krankheiten können fremdländische Fische oder Krebstiere im See katastrophale Schäden verursachen.

Fondueplausch mit Karaoke

Über 60 Mitglieder beteiligten sich am 2. Karaokeplausch mit Fondue im Alpenhotel Vögeli in Malbun



Am 18. Januar 2008 um 19 Uhr war es wieder soweit. Der Schweizer Verein lud seine Mitglieder zum traditionellen Fondueplausch ins Alpenhotel Vögeli im verschneiten Malbun ein. Bereits zum sechsten Mal fand dieser Anlass mit den Freunden vom Österreicher Verein statt. Beim feinen Apéro mit Weisswein, vom Schweizer Verein offeriert, begrüsst Präsident Walter Herzog ganz herzlich die 65 teilnehmenden Mitglieder des Schweizer Vereins und die 11 Mitglieder des Österreicher Vereins.

Speziell begrüsst er Herrn Hubert Büchel, Liechtensteiner Botschafter in Bern und Herrn Werner Meissl, Präsident des Österreicher Vereins. Walter Herzog zeigte sich erfreut über die, wie immer, rege Teilnahme am Fondueabend und bedankte sich bei der Familie Vögeli für das gemütliche Ambiente. Das Fondue wurde wie bereits letztes Jahr von den Teilnehmern am Tisch zubereitet. Dies erforderte eine Prise Geduld und gute Arbeitsaufteilung. Da dies bei der freundschaftlichen und nach-



barschaftlichen Atmosphäre wunderbar klappte, konnten alle ihr selbst zubereitetes Mahl bereits nach kurzer Zeit geniessen. Nach der Stärkung durch das Fondue und der wohlthuenden Wirkung des Schnapses, waren alle Gäste bereit für den Karaoke-Wettkampf zwischen den beiden Ländern. Dieses Jahr standen weitere 180 deutsche Schlagermelodien für die mutigen Gesangsfreunde zur Verfügung. Wie bereits im Vorjahr eröffneten Walter Herzog, Hubert Büchel

VORSTAND

Präsident:

Walter Herzog
Schwefelstr. 30
9490 Vaduz
Tel. P. 232 75 74, Tel. G. 237 16 16

Vizepräsident/Redaktion

Zeitschrift:

Heinz Felder
Schwefelstrasse 28
9490 Vaduz
Tel. P. 232 87 49, Tel. G. 237 57 00

Sekretariat:

Erika Näscher
Jedergass 60, 9487 Gamprin
Tel. P. 373 32 04

Kassierin:

Verena Wildi
Unterfeld 14, 9495 Triesen
Tel. P. 232 32 70

Delegierter im

Auslandsschweizererrat:

Daniel Jäggi
Im Gässle 16
9490 Vaduz
Tel. P. 232 14 52

Ressort Militär und Aktuar:

Erich Strub
Lavadina 164
9497 Triesenberg
Tel. P. 268 11 03

Ressort PR:

Daniel Jäggi
Im Gässle 16
9490 Vaduz
Tel. P. 232 14 52

Besondere Anlässe:

Evi Müssner
Widagass 47, 9487 Bendern
Tel. P. 373 44 57

Obmann Schützensektion /

Fährlich:

Farrer Adrian
Grossfeld 8, 9492 Eschen
Tel. P. 232 47 29

Seniorenbetreuung:

Tamara Rüdüsühli
Grosser Bongert 22
9495 Triesen
Tel. P. 392 35 42

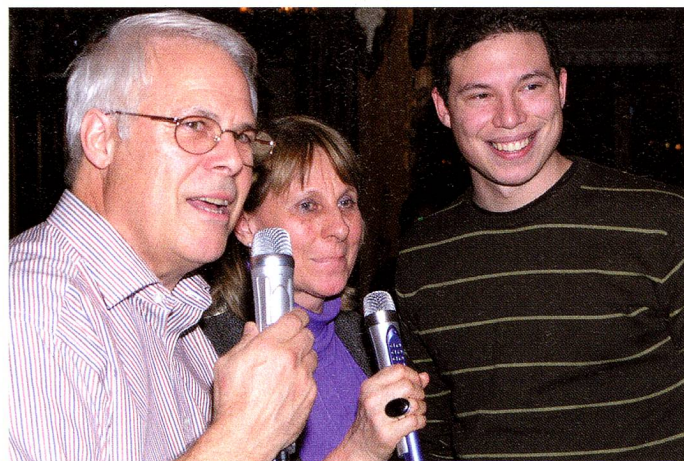
und Werner Meissl die erste Gesangsgruppe. Dieser Auftakt brach sogleich den Bann und ermutigte die Anwesenden zur regen Teilnahme an der Karaoke-Show. Im folgenden spannenden Duell zwischen den Schweizern und den Österreichern, bei dem beide Seiten ihr Bestes gaben, konnten unsere lieben Gäste aus Österreich, trotz der beachtlichen Unterzahl, den Sieg für sich entscheiden.

Bei interessanten Gesprächsthemen und Meinungsaustausch fand dann auch leider dieser fröhliche und gemütliche Abend ein Ende.

Um 24.00 Uhr konnten alle Teilnehmer von der organisier-

ten Busheimfahrt profitieren. Wir bedanken uns bei Präsident Walter Herzog, Heinz Felder und Erika Näscher ganz herzlich für

die tolle Organisation und freuen uns schon auf das Fondueessen mit garantiertem Karaoke-essen im nächsten Jahr!



Schweizerische Wehrpflicht für Liechtensteiner

Orientierung über die schweizerische Wehrpflicht

Liechtensteiner mit einer Doppelstaatsbürgerschaft Schweiz und Schweizer mit Jahrgang 1990 die in Liechtenstein leben, werden ersucht, sich zwecks Information über die Wehrpflicht bei uns zu melden. Für Ihre weitere Lebensplanung wird dies vorteilhaft sein.

Schweizer Verein im Fürstentum Liechtenstein
Erich Strub, Tel. 268 11 03 / Mail: estrub@powersurf.li

Schützensektion Fürstentum Liechtenstein Vereinsmeisterschaft 2007

Rg.	Name	Vorname	OP	FS	FS vor	FS vor	Thuner	Thuner	Sekt.	Sekt.	Auszl.	Auszl.	TOTAL
1	Zimmermann	Hansruedi	83	67	68	67	79	X	50	49	100	95	500.17
2	Farrer	Adrian	78	65	67	66	76	73	48	48	94	93	482.00
3	Jann	Beat	78	69	68	66	74	71	49	48	91	91	479.33
4	Bösch	Bruno	79	65	67	64	73	70	45	45	92	92	472.17
5	Müssner	Hermann	80	64	68	68	71	68	48	45	90	88	470.33
6	Näscher	Hansjörg	74	66	66	66	73	71	49	45	95	80	466.00
7	Thöny	Beat	79	66	64	63	75	72	48	X	90	84	465.17
8	Schächle	Werner	76	61	69	64	74	69	48	47	88	81	458.33
9	Gaccioli	Armin	77	61	65	60	66	65	45	44	91	81	445.50
10	Graf	Dunja	80	63									82.00